

Personalmeldungen.

70. Geburtstag. — Das Ehrenmitglied des Börsenvereins Herr Geheimrat Dr. Dittrich, der langjährige Oberbürgermeister der Stadt Leipzig, vollendete am 2. Januar d. J. das 70. Lebensjahr. Unter seiner Amtsführung hat Leipzig eine Glanzzeit erlebt; es darf nur an das Universitätsjubiläum, die beiden Ausstellungen »Iba« und »Bugra« erinnert werden. An dem Entstehen der Deutschen Bucherei hat Geheimrat Dittrich tatkräftigen Anteil gehabt. Möge dem verehrten Ehrenmitglied des Börsenvereins noch ein schöner Lebensabend beschieden sein!

Stadtverordneten-Vorsteherwahl in Leipzig. — In der letzten Sitzung des Leipziger Stadtverordnetenparlamentes wurde Herr Geschäftsführer Otto Krüger vom Allgemeinen Deutschen Buchhandlungsgehilfen-Verband, Sitz Leipzig, auf ein weiteres Jahr zum 2. Vizevorsteher wiedergewählt. Wir sind überzeugt, daß es Herr Krüger jederzeit verstehen wird, die Belange des Leipziger Buchhandels wirkungsvoll zu vertreten. Es sei noch mitgeteilt, daß der Buchhandel in dem Buchhandlungsgehilfen Karl Franke, angestellt im Hause F. A. Brockhaus, noch einen zweiten Vertreter im Leipziger Stadtparlament hat.

Aenderung in der Leitung der Stadt-Bibliothek zu Leipzig. — Mittwoch, den 31. Dezember v. J. fand in der Stadtbibliothek zu Leipzig die Verabschiedung des aus seinem Amte scheidenden Bibliothekars Herrn Professor D. Dr. Ernst Kroker statt, der als Wustmanns Nachfolger die Bibliothek 36 Jahre lang betreut und zugleich das Archiv der Stadt in Ordnung gehalten hat. Herr Oberbürgermeister Dr. Rothe sprach dem scheidenden Direktor namens des Rats herzliche Worte der Anerkennung aus. Dann folgte die Einweisung des Nachfolgers Herrn Dr. Johannes Hofmann, der bereits sieben Jahre lang an der Stadtbibliothek gearbeitet hat.

Jubiläen. — Auf eine 25jährige Selbständigkeit konnte am 1. Januar d. J. Herr Curt Holze i. Sa. Carl Adlers Buchhandlung in Dresden zurückblicken. Nach Beendigung seiner Lehr- und Wanderjahre übernahm er am Tage der Jahrhundertwende, zunächst allein, die altbekannte E. Pierson'sche Buchhandlung in Dresden, in die bald darauf Herr C. Pahl als Teilhaber eintrat, bei welcher Gelegenheit die Firma in Holze & Pahl geändert wurde. Im Jahr 1903 erwarben beide Herren gemeinsam die Firma Carl Adlers Buchhandlung in Dresden dazu, in der der Jubilar schon vor seiner Selbständigkeit eine Reihe von Jahren tätig gewesen war. 1912 teilten die beiden Inhaber den gemeinsamen Besitz in der Weise, daß Herr Holze die Firma Carl Adler allein übernahm und die Firma Holze & Pahl seinem bisherigen Teilhaber überließ.

Schon seit Jahrzehnten war die Adlersche Buchhandlung als führend, namentlich auf dem Gebiet der pädagogischen und Schulbücher-Literatur, bekannt und geschätzt. Herr Holze hat diesen guten Ruf nicht nur zu wahren verstanden, sondern dank seiner getreuen Arbeit die Bedeutung seines Hauses zu steigern verstanden.

Ist Herr Holze im buchhändlerischen Vereinsleben nach außen hin auch weniger in die Erscheinung getreten, so hat er doch fast unangefochten entweder dem Vorstand des Buchhändlerverbandes für das (ehemalige) Kgr. Sachsen oder des Vereins Dresdner Buchhändler angehört, und seine wohlbedachten Vorschläge waren für die Richtung der gefaßten Beschlüsse oft genug von großer Bedeutung. Möge der Jubilar auch in Zukunft seinen Dresdner Kollegen ein lieber Begleiter sein und mögen ihm Gesundheit und Tatkraft für viele kommende Tage und Taten im Dienste unseres Berufs beschieden sein!

Am 2. Januar waren ferner 25 Jahre verflossen, seit Herr C. d. Faust Besitzer der Weiß'schen Universitäts-Buchhandlung in Heidelberg ist. Herr Faust, aus Hannover stammend, erwarb am 2. Januar 1900 von Theodor Groos das alte Geschäft, dessen Geschichte in der Artikelreihe »Heidelberger Buchhändler« im Vbl. 1922 geschildert wurde. Herr Faust hatte eine vierzehnjährige Tätigkeit hinter sich, er lernte in Gustav Klauig's Hofbuchhandlung in Cassel, war dann bei Schmorl & von Seefeld in Hannover, Leuschner & Lubensky in Graz, Schworella & Heid in Wien und zuletzt als Geschäftsführer bei Otto Hamerschmidt in Hagen i. W. Herr Faust verstand es, das durch den vielfachen Besitzwechsel — in 18 Jahren 5 Besitzer — etwas in Mitleidenschaft gezogene Geschäft binnen kurzem zu einer der bedeutendsten und angesehensten Buchhandlungen Süddeutschlands umzugestalten. Von 1911 bis 1914 war er Vorsitzender des Badisch-Pfälzischen Buchhändler-Verbandes. Dem im Buchhandel bekannten und geschätzten Kollegen sprechen wir die herzlichsten Glückwünsche für die Zukunft aus!

Gestorben:

am 31. Dezember nach längerem Leiden im 63. Lebensjahr Herr Otto Wechsler, Prokurist der Firma Ernst Wasmuth, Architektur-Verlag, Architektur-Buchhandlung und Kunstanstalten A.-G. in Berlin.

43 Jahre lang hat der Entschlafene dem Unternehmen in aufopferungsvoller Tätigkeit treue Dienste geleistet. Sein Andenken wird in Ehren bleiben;

ferner:

am 16. November, wie uns erst jetzt mitgeteilt wird, Herr Richard Fleischer, Inhaber der Verlagsanstalt Universal, Fleischer & Schaefer, in Berlin.

Arthur Walther in Riga †. (Vgl. Vbl. 1924, Nr. 302.) — Über den verstorbenen Kollegen wird uns von ihm befreundeter Seite noch geschrieben: Am 17. Dezember wurde im rüstigsten Mannesalter plötzlich mitten aus einem arbeitsvollen, aber auch an Erfolgen reichen Leben der Direktor der Aktien-Gesellschaft Walters & Rapa, Riga, Arthur Walther in die Ewigkeit abberufen, beweint von allen, die ihn kannten. Und wer kannte ihn in Lettland nicht als unseres Standes besten Vertreter! Arthur Walther, aus kleinen Verhältnissen stammend, trat im August 1887 in die f. Zt. noch nicht lange bestehende recht unbedeutende Rigaer Buchhandlung von C. J. Sichmann als Lehrling ein und entwickelte dabei, ausgerüstet mit seltenen Geistesgaben, einen wahren Berufsanatimus. Nicht wunder konnte es daher nehmen, daß Walther gar bald, seinen Lehrmeister weit hinter sich lassend, zum eigentlichen Leiter des jungen Unternehmens aufrückte. Der Wunsch, im gewählten Berufe Ganzes zu leisten, trieb ihn in die Welt. Voll von gesammelten Eindrücken lehrte Arthur Walther nach einigen Jahren auf seine alte Arbeitsstätte zurück. In der Angliederung eines Schulbücherverlages an das Sichmannsche Sortiment erblickte und fand er seinen eigentlichen Beruf. In dieser Richtung wurde denn Arthur Walther bahnbrechend durch die Herausgabe von mustergültig ausgestatteten Lehrbüchern für alle Unterrichtsfächer in russischer, deutscher, lettischer und estnischer Sprache. Jedes einzelne Buch des Sichmannschen Verlags war lediglich die Widerspiegelung Walther'scher Ideengänge. Glänzende Erfolge lohnten dem wackeren Buchhändler seine nie ermüdende Schaffenskraft. Das beim russischen Ministerium für Volksaufklärung bestehende gelehrte Komitee erklärte die Schulbücher des Sichmannschen Verlags als die besten ihrer Art, ihre Einführung in allen fremdstämmigen Gouvernements bis zu den entferntesten Grenzgebieten des weiten Rußland vorschreibend.

Im Mai 1912 verband sich Arthur Walther mit dem cand. rer. mere. J. Rapa und erwarb käuflich das Sichmannsche Sortiment, um es unter der Fa. Walther, Rapa & Co. in demselben Lokal weiterzuführen. Den von Arthur Walther geschaffenen Schulbücherverlag gedachte Sichmann mühelos weiterführen zu können, er kam jedoch gar bald zu der Einsicht, daß er ein seelenloses Unternehmen in der Hand hielt, und so ging auch der Verlag, erst teilweise, kurze Zeit darauf über ganz, in den Besitz der Fa. Walther, Rapa & Co. über. Schwere Zeiten kamen, tiefe Wunden schlug dem Unternehmen der Raubzug der Bolschewiken im Jahre 1919. Blutenden Herzens sahen die Besitzer in der 5 Monate währenden Schreckensherrschaft Fuhre um Fuhre ihres durch schwere Arbeit erworbenen Eigentums ohne Entgelt davonführen. Leer gähnten die Regale und Lagerräume nach der Befreiung Rigas. Arthur Walther aber ließ sich nicht beirren, mit dem ihm eigenen Feuerifer ging er im Verein mit seinem Sozjus an den Wiederaufbau. Dieser aber erforderte Riesensummen, und um diese zu beschaffen, wurde die G. m. b. H. in eine Aktien-Gesellschaft umgewandelt. Die Spitzen der Regierung traten dem Unternehmen bei. Die alten Räume genügten nicht mehr, und der lange gehegte Plan der Geschäftsverlegung zum Theaterplatz, der Staatsoper gegenüber, kam zur Ausführung. Das Geschäft wuchs, und auf festem Boden steht heute das Lebenswerk Arthur Walthers als größtes buchhändlerisches Unternehmen Lettlands. Trotz der immensen Arbeitslast geschäftlicher Art, die Arthur Walther zu bewältigen hatte, stellte er sich freudig in den Dienst kommunaler, wirtschaftlicher und kirchlicher Ämter. Unendlich viel Mühe hat er aufgebracht, um die Rigaer Kaufmannskammer, deren Vorstandsmitglied und Vizepräsident er war, nach jahrelangem Stiechtum wieder auf feste Füße zu stellen. Als Mitglied des Kirchenrates der Domgemeinde hat Arthur Walther durch sein unerschrockenes Auftreten in der Zeit der Kommunistentherrschaft, und wo immer es des festen Willens eines ganzen Mannes bedurfte, Unergleichliches geleistet. Die seiner Frau und seinen beiden Söhnen gegenüber aufgebrauchte Liebe und wahre Herzensgüte Walthers kannten keine Grenzen. Konnte es nach Gesagtem wundernehmen, daß sich die Trauerfeier für Arthur Walther zu einer erhebenden Kundgebung gestaltete, wie sie Riga wohl selten gesehen hat? Trotz des arbeits-